

Pixelparkhaus

Sanierung des ehemaligen Klingel-Hauses



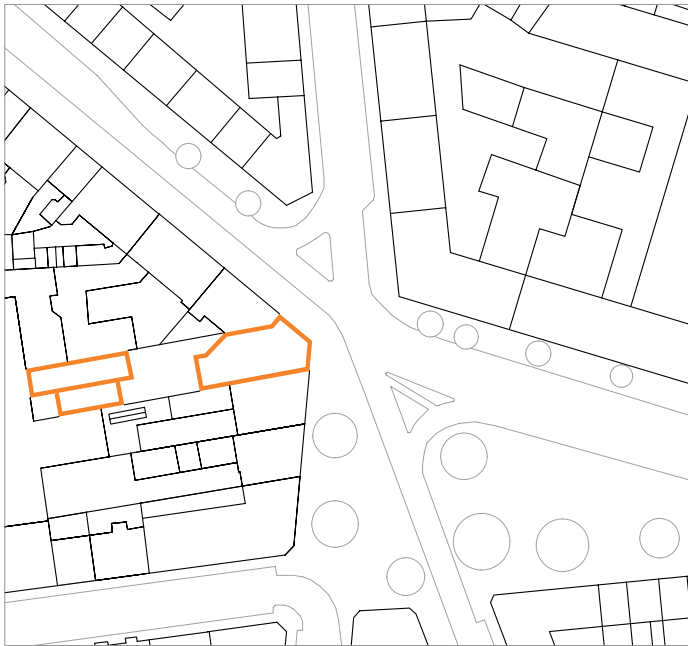
Sanierung des ehemaligen Klingel-Hauses, ein 7 geschossiges Bürohaus aus den späten 1960er Jahren.

Die 1998, für das gesamte Grundstück formulierte, Bauaufgabe beinhaltete neben der vollständigen Sanierung und Umnutzung des Hauptgebäudes zum Pixelpark Haus auch den Bau einer zweigeschossigen Tiefgarage und die Errichtung eines weiteren Gebäudes im Innenhof.

Die Pfosten-Riegel-Fassade des Haupthauses besteht aus raumhohen Verglasungen und geschlossenen Fassadenelementen, die sich als Lüftungsflügel nach außen öffnen lassen. Diese Umkehrung der üblichen Funktionen bewirkt auch im lichtdurchfluteten Innenraum ein angenehmes Erscheinungsbild und Raumklima. Da die Lüftungselemente nach außen zu öffnen sind, ergeben sie im Zusammenspiel mit dem außenliegenden Sonnenschutz je nach Nutzung und Witterung ein sich ständig änderndes und belebtes Fassadenbild.

Das beengte, sehr schmale und tiefe Grundstück Friesenplatz 25 war seit jeher vollständig genutzt und bis in die Tiefe bebaut. So wurde es früher zum Blockinnenbereich durch ein mehrgeschossiges Gebäude und nach den Kriegszerstörungen durch einen eingeschossigen Garagenbau abgeschlossen. Der offene Hof diente als Parkplatz.





Ort	Friesenplatz , Köln
Fläche	2.100 m ²
Nutzung	2 Wohn - / 8 Büroeinheiten
Baukosten	KG 300 + 400 1.9 Mio €
Realisierungszeitraum	1999-2000
Planungszeit	1998-1999